

Protokoll Barcamp Runde 3 – Barcamp: Microsoft Teams

Leitung: Dr. Julia Münch, VDJG-Vorstand für Jugend

Protokoll: Lena Happel

Dr. Julia Münch begrüßt alle Anwesenden und führt das Barcamp ein, indem sie kurz den Deutsch-Japanischen Wirtschaftskreis e. V. (DJW) vorstellt, in dessen Rahmen sie die Softwarelösungen von Microsoft Teams bisher als Best Practice erproben konnte.

Der DJW habe ca. 1200 Mitglieder und eine hauptamtliche Geschäftsstelle, die Vereinsarbeit sei allerdings dezentral organisiert. Die Aktiven des Vereins säßen in Deutschland und Japan und seien inzwischen im Rahmen „agilen Projektmanagements“ in als „Squads“ bezeichnete Arbeitsgruppen eingeteilt, die immer mindestens aus einem Vorstandsmitglied, einer/m Vertreter/in der Geschäftsstelle sowie unterschiedlichen Anzahlen weiterer Vereinsmitglieder bestünden. Aktuell sei die Vision, in Japan genauso viele Mitglieder zu haben wie in Deutschland.

Vorher habe der DJW mit Trello gearbeitet sowie verschiedene andere Softwarelösungen zum Arbeiten in Teams ausprobiert, die jedoch nie alle benötigten Funktionen auf unkomplizierte Weise integrieren gekonnt hätten. Microsoft Teams koste aktuell 2 Euro pro Monat und Nutzer.

Wortmeldung: Martin Moser von Kopf hoch, Japan e. V. berichtet von einer kostenlosen Version mit eingeschränkten Funktionen, von der er gehört habe. Dies habe ihm im Vorfeld Ariane Herold von der Deutsch-Japanischen Jugendgesellschaft e. V. (DJJG) bestätigen können und die DJJG habe mit der Nutzung dieser kostenlosen Version bereits Erfahrungen gesammelt. Herr Moser möchte aus eigener Erfahrung im beruflichen Kontext als besondere Vorteile von Microsoft Teams die direkte Programmeinbindung der Microsoft Office-Programme sowie Möglichkeiten zur Einbindung von Externen hervorheben.

Antwort: Dr. Münch schätzt an MS Teams insbesondere die unkomplizierte E-Mailanbindung und eigene Chatchannels pro Team, wodurch strukturiertes Chatten ermöglicht werde. Intern solle im DJW alle Kommunikation über Chat erfolgen. Videokonferenzen seien in Form einer Weiterentwicklung von Skype for Business mit bis zu 300 Teilnehmern kostenfrei möglich – zum Vergleich: Private Skypenutzung ermögliche etwa 160 Teilnehmer.

Wortmeldung: Martin Moser ergänzt noch den Share Point bzw. eine eventuelle Synchronisierung über One Drive. Er sieht die Softwarelösung MS Teams als reizvoll für die Arbeit im Verband an, die allerdings proaktiv genutzt werden müsste. Als einzigen Haken gibt er jedoch die Notwendigkeit von Nutzerkonten bei Microsoft an.

Wortmeldung: Hinsch berichtet, seine Gesellschaft gründe aktuell dezentrale Arbeitskreise. Er nimmt die Vorstellung von MS Teams als interessante Anregung mit und möchte im Idealfall eine Aufsplitterung in verschiedene Kommunikationskanäle vermeiden.

Antwort: Martin Moser schlägt vor, am Anfang konkret zu zeigen, wie die Arbeit mit der Software funktioniert, um Hürden für die Nutzung abzubauen.

Antwort: Dr. Münch sieht noch viel Klärungsbedarf, beispielsweise, was die Akzeptanz betrifft.

Antwort: Martin Moser sieht auch in seiner Gesellschaft immer wieder die Wichtigkeit persönlicher Treffen, um die Motivation hochzuhalten. Er möchte eine Balance zwischen digitaler und persönlicher Kommunikation als Best Practice weitergeben.

Wortmeldung: Betten von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Bayern e. V. berichtet, dass seine Gesellschaft mit über 800 Mitgliedern die größte DJG sei und den Vorstand inzwischen auf 15 Personen vergrößert habe. Aktuell schaffe die Gesellschaft es gut auf die „old fashioned“ Art, untereinander zu kommunizieren und auch die Mitgliederwerbung laufe weiterhin ziemlich erfolgreich.

Fazit: Dr. Münch wird als DJW-Admin ein MS Testteam einrichten, in dessen Rahmen interessierte Mitgliedsgesellschaften die Funktionen der Softwarelösung ausprobieren können. Die Nutzung von MS Teams solle nicht dem Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit übergestülpt werden, aber beim nächsten Treffen als Vorschlag für die interne Kommunikation des VDJG angeregt werden.